Ostsee = Zeitung und Börsen - Nachrichten der Ostsee.

Abonnements-Preis: Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 S. incl. Post-Ausschlag...

Insertions-Preis: für den Raum einer Zeilzeile 2 S. In Berlin: A. Kretzmer, Breitestr. 1. in Hamburg-Altona: Haafenstein & Bogler.

Deutschland.

Berlin, 20. Juni. Nachdem die Darmstädter Regierung mitten im Frieden mit Preußen die Preussische Telegraphen-Station in Homburg durch Darmstädter Soldaten hat überfallen...

Das Anhalt-Deßauische Militär, drei Bataillone stark, wird, wie wir hören, schon heute seine Garnison, nämlich Dessau, Köthen, Zerbst und Bernburg, verlassen...

Der Fürst von Hohenzollern hat den militärischen Oberbefehl über Rheinland und Westphalen übernommen. Die Preussischen Truppen haben das Lager bei Wezlar verlassen...

Es ist als Grundgesetz, wie uns mitgeteilt wird, hingestellt worden, daß die Truppen in den occupirten Ländern, wenn sie keinen Widerstand leisten, entwaffnet und in die Heerath eingetriben werden...

Neben dem Geheimen Regierungsrath Dunder ist, der „Kreuz-Stg.“ zufolge, als eigentlicher Commissarius für die Civilverwaltung in Kurhessen der bereits mit dem Corps des General v. Beyer dort eingetroffene Landrath v. Diest aus Wezlar berufen.

Wie man hört, werden Italien und Preußen im bevorstehenden Krieg eigene Correspondenz-Commissäre ernennen, welche die Verbindung zwischen den beiden Heeren und Flotten unterhalten sollen...

Durch den Ausbruch des Krieges haben die mit den gegenwärtigen Regierungen abgeschlossenen Zollverträge von selbst ihr Ende erreicht, ohne dies erst aussprechen zu müssen. Es sind deshalb von hier aus keine Maßregeln getroffen worden...

Nr. 4. der „Correspondenz des Deutschen Handelstages“ meldet: Der bleibende Ausschuss hat in seiner am 6. d. Mts. zu Kassel abgehaltenen Sitzung die nachstehende Eingabe an die Regierungen sämtlicher seefahrender Nationen beschlossen...

„Durch den Pariser Vertrag vom 16. April 1856 ist die Kaperei abgeschafft und sind Grundzüge in der völkerrechtlichen Beziehungen eingeführt worden, welche ein glänzendes Zeugnis dafür ablegen, daß der Geist der Humanität selbst auf denjenigen Gebieten reformirend einzugreifen beginnt...

Ein höchst bemerkbarer Fortschritt auf der mit dem Vertrage vom 16. April 1856 betretenen Bahn ist in den jüngsten Tagen durch die initiativ Entschickung der hohen Regierungen von Oesterreich und Preußen geschehen. Die Oesterreichische Verordnung vom 13. und die Preussische vom 19. Mai d. J. bestimmen, daß überhaupt die Ausbringung und Wegnahme von Handelschiffen, welche einer feindlichen Nation angehören, nicht mehr stattfinden soll...

Die politische Situation, in welcher sich gegenwärtig Deutschland befindet, ist eine solche, daß Niemand vorher sagen kann, ob und in welche Mitleidenchaft die übrigen Staaten Europa's hineingezogen werden. Wir folgern daraus, daß alle seefahrenden Nationen gerade jetzt ein dringendes und ganz gleiches Interesse daran haben, daß der weitestgehende Krieg überall in einer dem Geiste der Zeit entsprechenden Weise geführt werde...

Wir gestatten uns demnach, Eine Hohe Regierung ehrerbietigst zu eruchen: 1. Jenes bisher vereinzelte Vorgehen der Oesterreichischen und der Preussischen Regierung zu adoptiren und dahin zu wirken, daß das bis jetzt freie Verleben einzelner in eine Rechtsverbindlichkeit für alle seefahrenden Nationen umgestaltet werde; 2. eine Bestimmung in das Seerecht aufzunehmen,

nach welcher eine Blockade der reinen Handelshäfen nicht stattfinden darf. Ehrerbietigst der bleibende Ausschuss des Deutschen Handelstages. (gez.) G. Dietrich, Vorsitzender.

Das „Dresd. Journ.“ vom 17. veröffentlicht den Wortlaut der Antwort des Freih. v. Beust auf die bekannte Preussische Commation. Derselbe lautet:

„Der Unterzeichnete hat die Note, welche unter Heutigem an ihn zu richten dem Königlich Preussischen außerordentlichen Gesandten und herolmäßigsten Minister von der Schulenburg-Priemern gefällig war, zu empfangen die Ehre gehabt und nicht gekümmert, solche Er. Maj. dem Könige, seinem allergnädigsten Herrn, zu unterbreiten. In Folge dessen ist derselbe beauftragt, nachstehende erg. denke Erwiderung zu ertheilen. Die Königl. Sächsische Regierung kann die Auffassung, welche in der gedachten Note dem gestrigen Bundesbeschlusse gegeben wird, nur aufrichtig bedauern, sie vermag aber die Ansicht keineswegs zu theilen, daß das Bundesverhältnis damit gelöst werde. Die Grundgesetze des Bundes schließen bekanntlich die Auflösbarkeit desselben aus. Der Bund dagegen handelt unbeschränkt innerhalb seiner Competenz, wenn er die vollständige oder theilweise Mobilmachung des Bundesheeres beschließt, und da hierauf bezügliche Beschlüsse grundgesetzlich nicht an Einstimmigkeit gebunden sind, so ist ein derartiger Majoritätsbeschluss ein verfassungsmäßig gültiger. Die Königl. Sächsische Regierung würde demnach dem unter 1. an dieselbe gestellten Antrage nicht Folge geben können, ohne ihrer Bundespflicht vollkommen untreu werden. Was den Antrag unter 2. betrifft, so ist die Sächsische Regierung gemeint, auf die baldige Einberufung des Deutschen Parlaments mit allem Nachdruck hinzuwirken; sie wird aber solches, den Anträgen ihrer Kammern gemäß, in der Weise thun, daß ein Parlament für ganz Deutschland gewählt werde, und sie geht davon aus, daß die Ausschreibung der Wahlen nicht von einer einzelnen Regierung zu erfolgen habe. Sollte unter diesen Umständen die Regierung Sr. Majestät des Königs von Preußen in der Ablehnung des vorgelegenen Bündnisses wirklich einen Grund erkennen, das Königreich Sachsen im Kriegszustand gegen Preußen befindlich zu betrachten und diesem Verhältnis entsprechend zu handeln, so bliebe der Königl. Sächsische Regierung nichts übrig, als gegen ein solches Vorgehen mit Bezugnahme auf die Grundgesetze des Bundes laut und entschieden zu protestiren, und die Abwehr des Bundes anzurufen. Indem der Unterzeichnete den Herrn Gesandten erucht, vorstehende Erwiderung zur Kenntniß seiner höchsten Regierung bringen zu wollen, benutzt er auch diesen Anlaß zur erneuten Versicherung seiner ausgezeichneten Hochachtung. Dresden, den 15. Juni 1866. v. Beust.“

Ebenso theilt die „Deutsche Nordseeztg.“ die ablehnende Antwort der Hannoverischen Regierung auf die Preussische Commation vom 15. Juni mit. Sie ist vom Minister des auswärtigen Grafen Platen-Hallermund gezeichnet, und enthält im Wesentlichen dieselben Ausführungen, wie die Sächsische Antwort. In Betreff der zweiten und dritten von Preußen gestellten Forderung heißt es:

„Die zweite Bedingung verlangt, daß Hannover der Berufung des Deutschen Parlaments zustimme und die Wahlen dazu ausschreibe, sobald es von Preußen geschieht. Der Unterzeichnete beehrt sich, in Betreff dieses Punktes darauf hinzuweisen, daß die Vorschläge zur Berufung eines Deutschen Parlaments der Bundesversammlung zur Beschlußfassung vorliegen und daß die Königl. Hannoverische Regierung, eingebend ihrer Bundespflicht, eine vom Bunde abgeordnete Behandlung dieser für die ganze Deutsche Nation so hochwichtigen und folgenreicheren Angelegenheit nicht für zulässig erachten kann. Wenn drittens Preußen dagegen Sr. Majestät dem Könige von Hannover sein Gebiet und seine Souveränitätsrechte nach Maaße der Reformvorschlüge vom 14. d. Mts. gewährt, so kann der Unterzeichnete in der That in den erwähnten Reformvorschlügen eine Garantie für die Souveränitätsrechte des Königs, seines allergnädigsten Herrn, nicht erkennen. Die Reformvorschlüge vom 14. d. Mts. greifen so tief und so wesentlich in die Souveränitätsrechte ein, daß sie einen einer Mediationsfirma gleichen Erfolg besorgen lassen. Wenn hiernach der Unterzeichnete sich in der Lage erklären muß, die von Sr. Durchlaucht dem Prinzen zu Homburg Namens der K. Pr. Regierung ihm mitgetheilten Vertragsbedingungen abzulehnen, so kann er dabei nur auf das entschiedenste wiederholen, daß die K. Hannoverische Regierung sich bewußt ist, auf dem Boden des unantastbaren völkerrechtlich garantierten Bundesrechts zu stehen, und daß das Festhalten an diesem Rechte nach ihrer Ansicht der k. preuss. Regierung keine Veranlassung bieten könne, das Königreich Hannover als im Kriegszustand mit Preußen befindlich zu betrachten.“

Wie aus Frankfurt a. M. berichtet wird, lautete die Abstimmung Oesterreichs über den Antrag Sachsens auf Bundeshülfe wörtlich:

Der Gesandte stimmt dem Königlich Sächsischen Antrage zu. Er verbindet hiermit die Mittheilung, daß authentischer Nachricht zufolge gestern auch an die Königl. Hannoverische und die kaiserlich Hessische Regierung eine gleiche Commation gerichtet worden. Im Hinblick auf diese Thatfachen ist der Gesandte von seiner Allerh. Regierung beauftragt, zu erklären: Er. Maj. der Kaiser wird mit seiner vollen Macht der gegen seine Bundesgenossen geübten Gewalt entgegenzutreten und demgemäß mit Aufbietung aller militärischen Kräfte unverzüglich handeln. Allerhöchsterseits erwartet ein gleiches Eintreten für die gemeinsame Sache, für Deutsches Recht und Freiheit von allen bundesgetreuen Regierungen. Es ist von der größten Wichtigkeit, daß die höchsten und hohen Regierungen sich unverweilt über den einheitlichen Oberbefehl verständigen, und der Gesandte hat Namens der Kaiserlichen Regierung den höchst dringenden Wunsch auszusprechen, daß diese Verständigung ohne Verzug erfolgen möge.

Außerdem wurde in der Bundestagsitzung vom 16. das Präsidium beauftragt, Maßregeln zum Schutze der Bundescaffen zu treffen. Zur Vorlage kam auch eine Anzeige an die auswärtigen Gesandten bezüglich des Austrittes Preußens aus dem Bunde, welche sofort angenommen wurde. Man spricht auch von einem „Manifest an die Deutsche Nation“, welches der Bundestag erlassen wolle; doch ist dies Ansinnen wohl nur ironisch gemeint.

Nach dem „Nürnberger Korrespondent“ soll der Bundestag auch ein Rundschreiben an die Außerdeutschen Mächte beschlossen haben.

Leipzig, 18. Juni. Gestern wurden die ersten Preussischen Truppen in und bei Leipzig gesehen. Eine aus der Gegend von Wurzen kommende Dragonerpatrouille ritt schon in früher Morgenstunde durch Volkmarzdorf, Anger und Neudnitz bis an die Grenze des städtischen Reichthums, um, wie es schien, lediglich sich darüber Gewißheit zu verschaffen, ob fremde Truppen, namentlich Bayern, hier oder in der Nähe liegen. Abends nach 8 Uhr kam abermals eine Dragoner-Patrouille, aus derselben Gegend herkommend, auf demselben Wege herein, zog abermals Erkundigung in Bezug auf die etwaige Anwesenheit fremder Truppen ein und kehrte ohne weiteren Aufenthalt nach ihrem Standort zurück. — Das Ministerium des Innern hat die Errichtung von Schutzwachen in sämtlichen Ortsgemeinden des Landes nach einem bestimmten Plane angeordnet. Der Zweck derselben soll zunächst nur ein localer sein und

sich auf Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit beschränken.

Dresden, 17. Juni. Der „D. A. Z.“ wird aus Dresden vom 16. d. berichtet: „Der König verließ bereits 12 1/2 Uhr wieder die Stadt, nachdem dem Vernehmen nach noch ein letzter Kriegsrath im Schlosse gehalten worden war. Um 2 Uhr kam auch Prinz Georg an der Spitze einer Cavallerieschwadron an und rückte ebenfalls sofort ohne Aufenthalt weiter. Der Rückzug der Truppen dauerte noch den ganzen Nachmittag bis 5 Uhr. Um die näml. Zeit erschienen auch drei Matate, das erste die Proclamation des Königs an sein Volk, das zweite die Verordnung wegen einer aus den Ministern v. Friesen, v. Falkenstein, Schneider und dem Generalleutnant, vormaligen Oberstallmeister v. Engel bestehenden Landescommission zur Beforgung der Regierungsgeschäfte während der Abwesenheit des Königs, das dritte eine Ansprache dieser Commission enthaltend. Noch um 6 1/2 Uhr konnte man auf der Elbbrücke mit guten Fernrohren auf den Höhen Bergen die Sächsische Vorpostenkette und Cavallerieposten wahrnehmen. Minister v. Beust wurde noch heute Nachmittag in der Stadt gesehen. Letztere ist vollständig von Militär entblößt. Die Wachen stehen leer. An einzelnen öffentlichen Gebäuden besetzten sich Posten von der Sicherheitswache. — Im Osttragehege bei Dresden, hart an der Elbe, liegen zwei Sächsische Cavallerieregimenter und zwei reitende Batterien, welche dort ein Bivouak bezogen haben. Ob sie dort den Preußen Widerstand leisten sollen, ist noch unbekannt.“

Die Ansprache der Landescommission enthält u. A. folgenden Passus:

Vorsicht im Neben und Handel bei unwandelbar treuer Gesinnung für König und Vaterland, festes, aber ruhig-ernstes Verhalten auch feindlichem Militär und sonstigen Behörden gegenüber und unbedingtes Ausbleiben in ihrem Amte — das ist es, was wir von den Behörden, wie von den Einzelnen erwarten und verlangen. Unser Dankes wie unsers Schutzes können sie sich verichert halten.

Ein Extrablatt des „Dresdner Journals“ vom 17. d. enthält folgende Ermahnung:

„Bei der jetzt herrschenden Aufregung scheint es gerathen, die so zahlreich im Publicum auftauchenden Gerüchte mit Vorsicht aufzunehmen. Das Land wird unerschrocken erkennen, daß die Regierung wie das Armeecommando darauf bedacht sind, das Land möglichst zu schonen, es nicht vorzeitig zu einem Schlachtfelde zu machen und die Armee nicht einem voraussichtlich erfolglosen, den Feind nur erbitternden Kampfe zu opfern. Die Zerstörung der Elbbrücken unterliegt der strengen Verurtheilung, zum Theil abfälliger Beurtheilung. Die strategische Nothwendigkeit derselben wird sich aber in wahrscheinlich nicht ferner Zeit herausstellen, und es liegt auf der Hand, daß die Zerstörung zu einer Zeit erfolgen mußte, wo die Brücken noch in Sächsischen Händen waren.“

Aus Görlitz schreibt man von „D. A. Z.“ zu dem unjüngstigen Maßregeln, welche die Sächsische Regierung bei der Räumung der jetzt von unseren Truppen occupirten Landestheile erlassen, gehört die Wegschaffung aller auf den Bahnhöfen lagernden Güter, selbst der den Sächsischen Geschäftsleuten gehörigen, nach Böhmen. Ob die hiervon theilweise sehr empfindlich betroffenen Geschäftsleute jemals von diesen Gütern etwas wieder erhalten werden, ist mindestens fraglich, und eben so fraglich ist es, ob die Sächsische Regierung den angerichteten Schaden ersetzen wird. Die Absicht der Sächsischen Regierung, die Preussischen Truppen bei ihren Unterthanen als Räuber zu verächtigen, wird jedenfalls misslingen. Die Nachricht ercheint doch unglücklich.

Prinz Friedrich Carl hat aus Görlitz vom 16. Juni folgenden Armeebefehl erlassen:

Armeebefehl. Hauptquartier Görlitz, den 16. Juni 1866. Unser König und Herr hat den Krieg an Sachsen, Hannover und Kurhessen erklärt. Der Einmarsch meiner Truppen in das Königreich Sachsen ist heute bereits erfolgt. Wir haben die Einöbner nicht als unsere Feinde zu betrachten und zu behandeln, sondern den Krieg nur gegen eine Regierung zu führen, welche uns denselben durch ihre Feindseligkeit aufzuzwingen hat. Ich erwarte von den Soldaten mit vollem Vertrauen, daß sie, wie immer, so auch jetzt, die alte bewährte Preussische Mannszucht aufrecht erhalten und dadurch dem Lande, welches wir zu besetzen gezwungen waren, die Lasten des Krieges möglichst erleichtern werden. Jedes Privateigenthum ist streng zu schonen, Staatseigenthum allein ist mit Beschlag zu belegen. Sollten uns auf Sächsischem Gebiet Oesterreichische Truppen entgegen treten, so sind dieselben zum Abzug aufzufordern, erst im Weigerungsfalle sind dieselben als Feinde zu behandeln. Vorwärts denn, Kameraden, mit unserm altem Wahlspruch: „Mit Gott, für König und Vaterland!“ und mit dem Schlachtruf: „Es lebe der König!“ Der General der Cavallerie, Friedrich Carl.

Gleichzeitig hat Prinz Friedrich Carl folgende „Bekanntmachung an die Bewohner der sächsischen Lausitz“ erlassen:

„Es. Maj. der König von Preußen, mein allergnädigster Herr hat sich gezwungen gesehen, dem Könige von Sachsen den Krieg zu erklären, und ich habe auf Grund dessen schon heute einen Theil der von mir kommandirten Truppen die Grenze der Lausitz überschreiten lassen. Wir führen nicht den Krieg gegen das Land und die Bewohner von Sachsen, sondern gegen die Regierung, welche uns denselben ohne allen Grund durch ihre Feindseligkeit aufzuzwingen hat. Meine Truppen werden überall das Privateigenthum gewissenhaft schonen und jeden ruhigen Landesbewohner schützen. Bewohner der Lausitz! kommt uns daher mit Vertrauen entgegen und seid überzeugt, daß meine Soldaten durch Wohlwollen und strenge Mannszucht dem Lande die Lasten des Krieges möglichst erleichtern werden. Lasten, die nicht ganz zu vermeiden sind, da es erforderlich sein wird, Requisitionen eintreten zu lassen, die indeß ordnungsmäßig ausgeführt werden und nur gegen Empfangsscheine erhoben werden sollen. H. C. Görlitz, den 16. Juni 1866. Der General der Cavallerie, Friedrich Carl, Prinz von Preußen.“

Nach einer Depesche der Brüsseler „Independance“ aus Bodenbach in Böhmen vom 17. Juni waren am 16. Abends bereits Preußen von Löbau aus bis hart an die Böhmisches Grenze nach Gersdorf vorgezogen. Dieses liegt eine Stunde von Rumburg in Böhmen; an der Böhmisches Grenze hatten die Preußen Biquets aufgestellt, die Sächsische Armee hatte, jedoch nur einem Gerüchte zufolge, noch rechtzeitig eine Communication mit den Oesterreichern bewirkt, von wo aber nicht gesagt. Ferner bringt dasselbe Blatt aus Reichenberg in Böhmen, 18. Juni, folgendes Telegramm: Marienthal, Ostritz und Leuba (im Neißethal zwischen Görlitz und Zittau) sind gestern von zwei Preussischen Infanterieregimentern und einem Regiment Husaren besetzt worden. Bernstadt (westwärts nach Herrenhut zu liegend) ist von zwei Cavallerieregimentern besetzt. Ein Zusammenstoß hat gestern auf der Straße von Rumburg an der Böhmisches Grenze zwischen der Preussischen und Oesterreichischen Cavallerie stattgefunden. Die Preußen

welche von Gersdorf aus vorgerückt sein müssen, haben sich zurückgezogen. Die Preußen haben bei Waltersdorf, zwischen Zittau und Böhmisches Georgenthal, Position genommen. Zittau ist noch nicht von den Preußen besetzt. P. In Baugen ist eine starke Preussische Abtheilung mit 12 Geschützen eingedrückt. Der Postwagen ist angehalten und die Geldbriefe sind mit Beschlag belegt worden.

Neustadt O.S., 18. Juni, Abends 9 Uhr. Das Telegraphenamt ist geschlossen! Soeben kommt eine Husaren-Patrouille von der Grenze und meldet: 80,000 (?) Oesterreicher sind im Anmarsch und dürften heute Nacht schon hier einrücken. Die Aufregung ist groß. (Tel. v. Bresl. Ztg.)

Riel, 19. Juni. Nach dem Berordnungsblatt ist mittels königl. Cabinetsordre vom 16. d. dem Generalmajor v. Kapfenberg während der Abwesenheit des Generalleutenants v. Mantheyl aus den Herzogthümern der Befehl über die Besatzungs-Truppen übertragen worden. — Dasselbe Blatt enthält eine die Vereinigung des holländischen mit dem schleswigschen Postwesen betreffende Bekanntmachung. (W. L. B.)

Altona, 18. Juni, Abends. Das Preussische Kürassier-Regiment, dessen Fouriere gestern Abend 9 Uhr hier durchpassirten, ist Nachmittags in unserer Stadt eingetroffen und hat in Ottensen und Umgegend Quartier genommen. Nach den Aussagen der Leute soll das Regiment nach dem Norden Schleswigs gehen, wohin ihm das 10. Landwehr-Husaren-Regiment in einigen Tagen folgen wird. (H. B. B.)

Stade, 18. Juni. Das am gestrigen Morgen von dem Widderdamm „Arminius“ eingenommene und nach Altona geführte Zollwachtschiff traf heute Vormittag, von dem preussischen Kanonenboot „Wolf“ bugsig, vor Brunsbüttel wieder ein und wurde gegen Empfangschem dem betreffenden Zollinspector ausgehändigt. — Die bei der Einnahme von Stade durch die Preußen geschickten Schiffe haben Verwundungen bedeutender Art nicht zur Folge gehabt. Zwei Hannoveraner, so wie der Adjutant und ein Führer des preussischen Bataillons wurden durch Streifschüsse verletzt. (Alt. Nachr.)

Hannover, 17. Juni. Schon um 4 1/2 Uhr konnte man drei Schwadronen Paderborner Husaren auf dem Georgenwall fast eine Stunde lang bei ihren Pferden stehen sehen, während auf dem in unmittelbarer Nähe liegenden Bahnhofe noch der Rest von Geschützen, Armeequipagen, Armatur-Stücken u. dgl. eiligst weggeführt wurde. Da ein Offizier und drei Mann der Preussischen Husaren schon seit heute früh zum Parlamentiren, Recognitioniren und Quartiermachen hier verweilten, so mußten sie gleichwohl bemerkt haben, in welcher Verwirrung den ganzen Tag über der Inhalt des Zeughauses fortgeschafft wurde, da alle Armaturstücke einzeln mit Hilfe von Dienstknechten verpackt, auf offene Wagen geladen und durch die Stadt nach dem Bahnhofe eingeführt wurden, wo Alles eben so einzeln wieder umgeladen wurde. Wäre das Eintreffen der Husaren mehr beschleunigt worden, so würde es leicht gewesen sein, die Nachbeförderung von Kriegsmaterial und Militär-Effekten nach Göttingen zu inhibiren. Ungefähr eine Stunde, nachdem der Bahnhof sich von Wagen entleert hatte, rückte der General v. Falkenstein durchs Kalenberger Thor mit noch zwei Schwadronen Husaren, einem Regiment Kürassiere, dem 15. und 55. Infanterie-Regiment und Artillerie ein. Die Truppen zeigten trotz des weiten Marsches ab Müden vielleicht über Stadthagen und einiger kalter Utegschauer, die es gegeben, eine muntere freundliche Haltung, namentlich zeichnete sich das durch Zurücklassung der Tornister leicht gemachte 55. Infanterie-Regiment darin aus. Die Stimmung im niederen Volkthum war noch unruhig, da über die Zukunft und das wahrscheinliche Auftreten der Preußen vorher die schrecklichsten Mährchen von Mund zu Mund liefen. (Nat.-Ztg.)

Hannover, 18. Juni. Etwa 17,000 Mann Preußen mögen hier und in nächster Umgebung liegen. Die Bequartierung ging zum Theil langsam von Station, aber die vom angestregten Marsche ermüdeten Truppen harrten, wie die hiesigen Blätter heute anerkennen, mit musterhafter Ruhe und Geduld aus. Mit einer starken Abtheilung (1000 Mann) Infanterie wurde das Bahnhofgebäude belegt. Korridore und Wartesäle aller Klassen wurden mit Stroh versehen, ebenso der Korridor der daranstoßenden Post. Die Stadt schwärmt namentlich voll Infanteristen, die ihre Fündnadelgewehre, den Knopf wenigstens und die vorjorglichen Korn- und Bismuthkappen gern bewahren lassen, überhaupt mit der Einwohnerschaft in gutem Vernehmen liegen. Ein Corpsbefehl, den die Truppen empfangen haben, und der auch durch Flugblätter gestern in der Stadt verbreitet wurde, lautet wie folgt:

Hannover, Sachsen, Kurhessen, mit denen wir bis jetzt in Friede und Freundschaft lebten, haben auf Ansuchen Oesterreichs geschlossen, eine Executions-Armee gegen Preußen ins Feld zu stellen. Es ist nicht unsere Sache, die Gründe dafür zu erforschen, aber selbstverständlich ist dieserhalb Seiner Majestät unsern Allergnädigsten Könige nichts übrig geblieben, als den übermüthigen Regierungen jener Kleinmächte den Krieg zu erklären, was geschehen. Heute rücken wir nun in Kurhessen und Hannover als Feinde ein. Nichts desto weniger wollen wir es uns angelegen sein lassen, den ruhigen Landes-Einwohnern gegenüber, denen diese Vorgänge gar nicht lieb sind, auch unsererseits zu zeigen, wie wir es beklagen, zu einem brüderlichen Kriege herausgefordert zu sein. Soldaten des Weltphälischen Corps! In diesem Sinne laßt uns den bevorstehenden Krieg durchkämpfen; wir wollen unseren gegenwärtigen Feinden zeigen, daß eine mehr denn fünfzigjährige Freundschaft in uns eine zu schöne Erinnerung zurückgelassen hat, um uns sofort zu rücksichtslosen Feinden unstimmen zu können. Der commandirende General gen. v. Falkenstein.

Der General hat heute der Königin in Herrenhausen sein Aufwartung gemacht. — Der Eisenbahn-Verkehr ist mit Ausnahme der Südbahn nach allen Richtungen wieder hergestellt. Das Telegraphenbureau scheint allen Privatdepechen noch nicht wieder zugänglich zu sein. Von Göttingen sind wir nur mit spärlichen Nachrichten versehen. Durch ein Stück der heute ausgegebenen Nachrichten erfuhren wir die Auflösung der Ständeversammlung, welche der Vertagung derselben durch die Minister schnell auf dem Fuße gefolgt ist, um die noch nicht bewilligten Steuern forterheben zu können, vielleicht auch um dem zukünftigen „Regierungs-Präsidenten“ resp. Gouverneur von Hannover, als welchen man mit Vorliebe den Prinzen Osnabrück, sonst auch den General Manteuffel nennt, nicht gleich eine Volksherrschaft überlassen zu lassen. Eine zweite, mit großer Freude begrüßte Nachricht von Göttingen ist die Entlassung des Generals Tschirschnik. Die unglücklichen Mängel unserer Militärverwaltung, welche schließlich u. A. die ganze Feldapothek hier vergessen hat, scheinen endlich dem Hauptschuldigen nicht länger zu erhöhter Gunst und Ehre verhelfen zu sollen. Als der unglückliche Mann vor wenigen Jahren die Schäden aufzudecken gewagt hatte, wurde er durch andauernde Untersuchungshaft zur Verzweiflung und zum Selbstmorde getrieben. Schon war zu befürchten, daß der Oberstleutnant Witte, der freilich anderweitig incriminirt war, in demselben Kerker der Trägheit unserer Militärrechtspflege unterliegen werde, als der schleunige Rückzug des Königs mit der Armee nach Göttingen und in Folge dessen die Einziehung der Wachen hieselbst, seine Entlassung auf Ehrenwort glücklicher Weise herbeiführte. (Nat.-Ztg.)

Hannover, 18. Juni. An Stelle des seiner Stelle entzogenen Generals v. Tschirschnik ist der Oberst Dammer General-Adjutant des Königs von Hannover geworden. General

v. Arentschildt führt das Obercommando. Eine Bekanntmachung vom gestrigen Tage befiehlt den beurlaubten Soldaten der hannoverschen Armee, ihre Marschrichtung so zu nehmen, daß sie thunlichst zu der ihnen vorgeschriebenen Zeit bei ihren betreffenden Regimentern u. in deren dormaligen Standorten (in der Gegend von Göttingen) einrücken können. Die offiziöse „D. Nordf. Z.“ dementirt alle Gerüchte über Bildung eines neuen Ministeriums. Der König habe sich immer in vollem Einklang mit seinen Ministern befunden, namentlich auch hinsichtlich der an Preußen ertheilten Antwort.

Köln, 19. Juni. Die „Kölnische Zeitung“ schreibt: „Die Operationen zwischen Main, Lahn und Fulda zur Herstellung einer Verbindung der Conföderirten mit den kurhessischen und hannoverschen Truppen, welche von Süden aus gemacht wurden, sind, so viel wir jetzt wissen, nicht oder doch noch nicht gelungen. Es steht nicht fest, wo die nach dem Main strebenden Hannoveraner und Kurhessen zur Stunde sich bewegen. Da die Main-Wefer-Bahn von Preußen occupirt und in der Mitte coupirt ist, so sollen die Hannoveraner die Fulda zum Ariadnefaden genommen haben, um die Darmstädter und Nassauer zu erreichen. Im Gefecht bei Friedberg handelte es sich um die Wiedereröffnung der Verbindung zwischen Main und Wefer. Wir wissen nur erst nach Depechen vom Mittelrhein, daß es den Preußen gelungen ist, die Conföderirten zurückzutreiben, welche die Bahn für ihre Zwecke frei machen wollten. Die „N. Fr. Z.“ freilich keine verlässliche Quelle, behauptet, daß 20,000 Mann unter General Beher in Wehlarischen gelegen und noch Verstärkungen vom Rhein an sich gezogen hatten, als sie am 15. gegen Mittag alarmirt wurden und am 16. um 1 1/2 Uhr Morgens von Wehlar in zwei Colonnen abrückten, die kleinere auf Gießen, wo 160 Mann auf dem Bahnhofe blieben, und auf Marburg, die größere von Wehlar auf der Landstraße gegen Buxbach. In Frankfurt trafen am 16. gegen 4 Uhr die ersten Bundeestruppen, Darmstädter, ein, welche sich mit den Frankfurter Truppen, etwa 4000 Mann, an der Wilbeler Warte auf Biquet stellten. Prinz Alexander von Hessen sollte jedoch am 17. Juni schon 20,000 Mann vom 8. Conföderirten-Armee-Corps beisammen haben. Die ersten Würtemberger trafen am 17. Nachmittags in Frankfurt ein. Der Herzog von Nassau inspicierte am 17. bei Höchst seine Truppen; das dabei vorgekommene Feuer veranlaßte in Frankfurt die Vermuthung eines feindlichen Zusammenstoßes in der Wetterau, was um so eher geglaubt werden konnte, als überhaupt alle Nachrichten vom Norden fehlten. Bayern sind bis zum 18. nicht nach Frankfurt gekommen; doch spricht man von einer Concentrirung von 40,000 Mann in der dortigen Gegend. — Man meldet uns aus Kreuznach vom 18. Juni Abends: Hier und in Bingen keine Spur von Militär, Alles gerade wie sonst, auch ebenso in Mainz keine außergewöhnliche Truppen-Anhäufung.“

Was das angebliche Gefecht bei Friedberg betrifft, so scheint die „Kölnische Zeitung“ sich selbst zu widersprechen. Da indessen jede anderweitige Bestätigung der Nachricht fehlt, und da, wie die „Rhein. Ztg.“ meldet, Reisende, welche von Naheim nach Köln kommen, nichts von einem Zusammenstoß bei Friedberg wissen, so ist anzunehmen, daß die Nachricht unbegründet ist.

Trier, 18. Juni. Man spricht von der Möglichkeit eines Einfalls der Bayern von der Pfalz her in die Rheinprovinz. Ob mit dieser jedenfalls unwahrscheinlichen Annahme der Umstand zusammenhängt, daß in letzter Nacht die hiesige Meiermaschmiede, sowie die Postkassette nach Coblenz abgehurt wurde, wissen wir nicht; in ersterer sollen sich ca. 350,000 Thlr. befunden haben. Gestern befanden sich viele Landwehrlente von Luxemburg ohne Urlaub hier, da sie solchen nicht erhalten konnten; sie klagen sehr über die ihnen gewordene Behandlung seitens einiger höheren Offiziere. Saarlouis soll armirt werden. — N. S. Soeben erfahren wir, daß die Bayern bei St. Ingbert, nahe der Preussischen Grenze bei Saa. brücken, Truppen ansammeln. (Rhein. Z.)

Eisenach, 19. Juni, Mittags. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Frankfurt a. M. läßt das dortige bayerische Militär-Obercommando dort ankommende Bunde-Truppen eröffnen und Reisende durchsuchen. (W. L. B.)

Wiesbaden, 16. Juni. Um 4 Uhr heute Morgen erhielt das hier noch liegende Militär (Infanterie und Artillerie) Befehl, sich marschfertig zu machen, und um 6 Uhr trat dasselbe kriegsbereit den Anmarsch in der Richtung nach Hochheim an. Von Limburg und Diez hören wir, daß dort Preussisches Militär eingerückt sei. (Fr. Z.)

Darmstadt, 16. Juni. Dem „Fr. Z.“ wird geschrieben: „Nach den heute Abend ausgegebenen Befehlen wird morgen unsere Armeedivision zwischen Frankfurt und Darmstadt aufmarschiren; theilweise ist dies schon heute geschehen. Drei Bataillone Infanterie und eine Batterie Artillerie bleiben vorläufig in Frankfurt, 4 Bataillone Infanterie, das erste Reiter-Regiment und zwei Batterien Artillerie werden zwischen Frankfurt und Darmstadt aufgestellt und zwei Bataillone Infanterie und eine Batterie Artillerie bleiben in Darmstadt; das zweite Reiter-Regiment bleibt vorerst noch in Groß-Gerau. — Man erwartet heute Abend die letzten Befehle bezüglich der Mobilisirung des achten Armeecorps.“ — Die zweite Kammer hielt gestern Sitzung und nahm einen Antrag, die Regierung aufzufordern, den Ständen noch in dieser Session eine Vorlage wegen Beseitigung des octroirten Wahlgesetzes von 1856 und Wiedereinführung des Gesetzes von 1849 zu machen, mit allen gegen 6 Stimmen an. — Nach dem „M. A.“ ist der neuernannte Gouverneur der Bundesfestung Mainz, General von Neuhberg, heute Vormittag eingetroffen. In der verflochtenen Nacht traf das Meiningerische Bundescontingent, 1000 Mann stark, hier ein. Nassauer besetzten in der letzten Nacht die Bahnhöfe der Staatsbahn.

Stuttgart, 15. Juni. Unser Truppencorps ist jetzt vollständig nach der Bundesmatrikel mit 28,485 Mann beisammen; es mußten daher in allen Garnisonen größere oder kleinere Abtheilungen aufs Land hinaus ins Quartier verlegt werden. Die Lager bei Heilbronn und Ludwigsburg, von deren Beziehung noch bis vor einigen Tagen die Rede war, werden wohl nicht bezogen werden, da die Ereignisse sich so rasch entwickelt haben, daß bereits davon die Rede ist, es werde das ganze Truppencorps unter dem Befehl des Kriegsministers v. Hardegg schon in der nächsten Woche nach dem Main aufbrechen, um dort mit den Bayern und dem Corps Kalik in eine Linie einzutreten. Da dann ein nicht unbeträchtliches Süddeutsches Corps am Main nicht zu entfernt von Frankfurt stehen würde, so glaubt man nicht an einen Preussischen Handstreich auf Frankfurt von Wehlar aus. Inzwischen sollen hierher schon Anfragen wegen Uebersiedelung von Geldinstituten aus Frankfurt gemacht worden sein. (Fr. Z.)

Stuttgart, 18. Juni. Unsere Stadt ist in furchtbare Aufregung über die von Frankfurt hierher gekommenen Nachrichten. Allerwärts auf den Straßen stehen Gruppen, welche sich mit dem Inhalt der angekommenen Telegramme beschäftigen. Die Bureau des „Staatsanzeigers“ und des „Schwab. Merkurs“, welche Extrablätter ausgeben, werden vom Publikum fast gestürmt. Heute ist wegen bedeutender Militärtransporte der hiesige Bahnhof durch Soldaten abgesperrt. Für den Personen- und Post-Verkehr werden nur die nothwendigsten Züge abgefertigt. Es heißt, die königliche Staatshauptkasse werde in die Fesung Ulm gebracht. Es fehlt in den Kriegsvorräthen an

mancherlei, namentlich an Kleidung und Waffen, so daß das zweite Landwehraufgebot kaum einkleiden kann. Die Stimmung ist eine sehr gedrückte. Am Freitag soll es ärgerliche Scenen zwischen den Soldaten und zwei Hauptleuten gegeben haben. Die Sache wird möglichst verübt, doch ist sicher, daß sich der König selbst an Ort und Stelle begab, um zum Rechten zu sehen. Die Truppen sind voll Grimm. Urauber und Landwehrlente rücken meist betrunken ein, aber aus ihrer Alkohol-Exzesse bricht kein kriegerischer Muth, sondern man sieht, sie haben sich einen Rausch gekauft, um das Glend ihrer Lage zu vergessen.

München, 18. Juni. Von einer Anzahl königl. Sächsischer Beamter begleitet, sind gestern in mehreren Wagen der Bayerischen Ostbahn Gegenstände von hohem Werth aus Dresden hier eingetroffen, und zwar, wie es heißt, sowohl der Staats- als Familienschatz. Dieselben sollen vorerst hier in sichern Gewahrsam gebracht werden. An der Spitze der betreffenden königl. Sächsischen Beamten befindet sich der Geheimrath Freih. v. Weisenbach.

Stalien.
Florenz, 19. Juni. Die Wahl Mazzini's wurde heute mit 146 gegen 45 Stimmen für ungültig erklärt. Das Ministerium ist unter Nicasoli definitiv gebildet. (T. D.)

England.
London, 19. Juni, Nachm. Der hannoversche Finanzminister ist heute mit 85 Packeten Metallgeld per Bremerhafen hier eingetroffen, um dasselbe bei der Englischen Bank zu deponiren. (W. L. B.)

Rußland und Polen.
Von der Polnischen Grenze, 18. Juni. Mehrere Emigranten in der Schweiz hatten sich schriftlich an den Gr. Starzenski in Lemberg gewendet und ihn um Aufnahme in die von ihm zu formirende Polnische Freiwilligen-Region gebeten. Diese Bitte wurde ihnen mit dem Bemerkten abge-schlagen, daß nur Galizischen Landestindern die Aufnahme gestattet sei. — Feldzeugmeister v. Benedek hat sicherem Vernehmen nach ein zweites Schreiben an den Gr. Starzenski gerichtet, worin er denselben ersucht, die erste Schwadron des von ihm zu bildenden Krakusen-Regiments, sobald ihre Formation vollendet sei, sofort auf die Kampflinie zu senden; er beabsichtigt, dieselbe sobald es thunlich sei, in das Großherzogthum Posen einzurücken zu lassen und werde sie zu diesem Zweck durch 2 ebenfalls Polnisch uniformirte Schwadronen der regulären Cavallerie verstärken. Wenn der Feldzeugmeister v. Benedek meint, daß es ihm gelingen werde, mit Hilfe der Starzenskischen Militärförderung die Polnische Bevölkerung des Großherzogthums Posen zum Aufstande gegen Preußen zu bringen, so dürfte er sich sehr im Irrthum befinden. So weit ich die gegenwärtige Stimmung der Preussischen Polen kenne, so ist sie nichts weniger als kriegerisch und wenn auch einzelne Gutsbesitzer und Geistliche aus religiösen Gründen Sympathien für Oesterreich hegen, so sind doch diese Sympathien keineswegs so stark, daß sie die Masse der Bevölkerung zur Treulosigkeit gegen Preußen fortzuziehen könnten. — Die Oesterreichische Nordarmee hat sich in den Tagen vom 12. bis 15. Juni von ihrer Operationsbasis Berezienstadt, Josephstadt, Almus und Teschen entfernt und näher nach der Schles. Grenze zu bewegt, wo an denjenigen Punkten größere Truppenmassen zusammengezogen sind, von welchen aus der Einfall in Schlesien erfolgen soll. Dieser Einfall dürfte daher nicht mehr lange auf sich warten lassen. [Diese Voraussetzung hat sich inzwischen bereits bestätigt.] — In Warschau erwartet man seit der Ernennung des Senators Milutin zum Minister-Sekretär für das Königreich Polen täglich die Publikation von Regierungsmaßregeln, durch welche der letzte Schein der Selbstständigkeit entzogen werden soll. Als solche Maßregeln werden vom „Dziennik pogn.“ bezeichnet: 1, die Aufhebung der Statthaltertschaft und die Umwandlung des Königreichs Polen in ein russisches Gouvernement, zu dessen General-Gouverneur bereits der General Bezak in Kiew bestimmt sein soll; 2, die Aufhebung des Staatsraths; 3, die Umwandlung der polnischen Bank in eine Filiale der russischen Bank; 4, die allmähliche Russificirung der Warschauer Universität, zu der mit der Russificirung der philosophischen Fakultät zunächst der Anfang gemacht werden soll. Die gegenwärtige politische Lage Europas würde der Ausführung solcher und ähnlicher Maßregeln allerdings sehr günstig sein, ich glaube aber nicht, daß die russische Regierung so weit gehende Absichten hegt.

Amerika.
Newyork, 7 Juni, Abends. (pr. „Cuba“ mit 1,649,917 Dollars.) Die Fensche Invasion Canadas ist kläglich gescheitert. Die Truppe, welche Fort Erie eingenommen, verließ dasselbe, da Bickelboote der Union den Stromübergang von Verstärkungen verhinderten, schon am 3. Juni Morgens früh mit Zurücklassung eines Bickels von 32 Mann, das von Canadiern gefangen genommen wurde. 400 Fenier, darunter O'Neil und andere Anführer, wurden beim Veruche, über den Niagara zurückzugehen, von Unionstruppen festgenommen. General Meade, der am 3. in Buffallo anam, befahl, alle für Fenier bestimmte Waffen wegzunehmen. Die Berichte über die Anzahl der in dem Gefechte zwischen Canadiern und den Feniern von Fort Erie Gefallenen lauten widersprechend. Mit Bestimmtheit wird nur von 6 Todten auf Canadischer Seite gesprochen; von den in Fort Erie gefangenen Feniern sind 5 standrechtlich erschossen worden. Nachdem die Expedition von Fort Erie gescheitert, bereiten die Fenier Operationen gegen andere Grenzpunkte Canadas vor, die voraussichtlich eben so wenig Erfolg haben werden, da die Unionsregierung zu Maßregeln gegriffen hat, die auch nicht dem geringsten Zweifel mehr Raum lassen, daß sie den Unfug nicht länger zu dulden gewillt ist. Unterm obigen Datum hat der Präsident eine Proclamation gegen die Fenier erlassen, wodurch er alle guten Bürger abmahnt in irgend welcher Weise der Expedition Vorschub zu leisten, welche von schlechten Menschen vom Bundesgebiet aus gegen die Britischen Colonien den Befehl der Union und dem Völkerrechte zuwider unternommen werde. Er erwartet, daß die Behörden alle gesetzliche Gewalt anwenden, um solche Personen in Haft und zur Verantwortung zu bringen, und hat den General Meade ermächtigt, sich der gesammten Land- und Seemacht der Union zu bedienen, um die Ausführung besagter Expedition zu verhindern. Bei dieser Proclamation ist es nicht geblieben. Die Wachtschiffe auf dem St. Lorenz, an dessen Ufer die Fenier sich in starker Anzahl concentrirten, sind angewiesen worden, jedes Boot, das den Uebergang mit Feniern an Bord versucht, in den Grund zu bohren. General Sweeny ist in St. Albans und Roberts, der Präsident der Senatspartei, in Newyork in Haft genommen und weitere Verhaftungsbefehle gegen andere Führer sind erlassen worden. Bei solchen Präventivmaßregeln werden die Canadier, deren Streitkräfte übrigens von allen Seiten der Grenze zuströmen, schwerlich weitere Einfälle zu befürchten haben.

Das Bezirksgericht von Richmond hat sich bis October vertagt, womit denn auch der Prozeß gegen Jefferson Davis bis dahin aufgeschoben ist. Der Vertheidiger des Expräsidenten ist nach Washington, um seine Freilassung gegen Ehrenwort oder Bürgschaft nachzuziehen.

Der Verlauf der Staatsschuld am 1. Juni wird offiziell auf 2,800,000,000 Doll. angegeben. Der Metallvorrath im Schatz betrug 50,000,000 Doll.

Nach Europa wurden am 6. Juni Viertelhalb Million Doll. verschifft.

Locales und Provinzialien.

Stettin, 19. Juni. (Stadtverordneten-Sitzung.) Die neu-gewählten Stadtrathe Heune und Runge werden durch den Oberbürgermeister in ihr Amt eingeführt. Wegen Nichtbestätigung der Wahl der Herren Dr. Schür und v. Stabe beschließt die Versammlung (auf Vorschlag des Vorsitzers) bei dem Oberpräsidenten vorstellig zu werden. Zur Abfassung der betreffenden Eingabe wird eine Commission gewählt, bestehend aus den Herren Keil, Bigsicht, Wolff und Bacharac. — Die Neuwahl eines Abgeordneten zum Provinzial-Landtage und eines Stellvertreters, für die Wahlperiode 1866/72, wird auf die nächste Sitzung anberaumt. — Zum Mitgliede der 2. Schulcommission wird Bäckermist Herrmann in der Frauenstraße gewählt. — Zur zeitweiligen Vermehrung der Arbeitskräfte bei der Calculatur, be-
hufs Beschleunigung der Rechnungslegungen, fordert der Magistrat die Summe von 100 R. Auf Vorschlag der Finanz-Commission wird sie bewilligt, jedoch der Magistrat zugleich erucht, durch den Rämmerer-Hoffmann ein Gutachten darüber erstatten zu lassen, ob nicht durch eine zweckmäßigere Vertheilung der Arbeitskräfte sich derartige Mehrforderungen vermeiden lassen. — Dem Waisenhause am Krankenhaus Dr. Schmidt wird für Uebernahme der ärztlichen Untersuchung der Feuerwehrmänner bei deren Eintritt so wie für ihre ärztliche Behandlung ein Pauschquantum von 50 R. jährlich bewilligt. — Auf die Anfrage, ob die Deputation des Verhöfs-Stifts ohne Zustimmung der städtischen Behörden über das Vermögen des Stifts verfügen könne, antwortet der Magistrat, daß dies nicht der Fall sei. Den weiteren Antrag des Magistrats, nunmehr den Zuschlag zum Verkauf der beiden Bauplätze auf dem Kanonenplatze an das Verhöfs-Stift zu ertheilen, nimmt die Versammlung ohne Widerspruch an. — Der Antrag verschiedener Hausbesitzer, die Benutzung des Wasserleitungs-Feuerhahns zum Vesprenen der Straße zu gestatten, lehnt der Magistrat unter Hinweis auf die Bedingungen über Entnahme von Wasser aus der Wasserleitung ab. — Die Zahl der unterstützungsbedürftigen Familien von eingezogenen Rekruten und Landwehrmännern beträgt für den Monat Juni 503. Auf Vorschlag des Magistrats wird die Unterstützungs-Commission verfort durch Kaufmann Dorichfeld, Uhrmacher Dittmer und Kaufmann Mischel (an Stelle eines der beiden Letztern tritt eventuell Kaufmann Magnus). — Dem Zöllner Rettungshause werden 100 Mille Loh zum ermäßigten Preise von 1 R. 2 S. bewilligt. — Die pfandfreie Abschreibung eines dem Kaufmann Koch zu Kraakwitz gehörigen Grundstücks wird bewilligt; ebenso die eines dem Baumeister Frank gehörigen Grundstücks in Petrihof. — Nach der Rechnung des Verhöfsstifts für das vor. Jahr ist ein derselben gehöriges Capital von 2000 R. seit 1862 bei der Bank zu 2 1/2 % bel. Auf Antrag der Rechnungs-Abnahme-Commission wird der Magistrat ersucht, das Capital, falls dies nicht schon geschehen, zurückzugeben und mit den etwaigen verfügbaren Beständen bei der Depositenkasse zu 8 % einzuzahlen.

Stettin, 20. Juni. Von gestern bis heute sind an der Cholera erkrankt 63 Personen (darunter vom Militär 2), und gestorben 34 (darunter vom Militär 1).

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Wolffs telegraphischem Bureau.)
Bremerhaven, 19. Juni. Gestern haben die Hannoveraner das Fort Wilhelm geräumt.
Eisenach, 20. Juni. Aus Karlsruhe wird gemeldet: Oesterreich und seine Verbündeten verlangen von Baden unbedingte Heeresfolge gegen Preußen und drohen für den Fall, daß Baden sich weigert, mit der Besetzung des Großherzogthums.
Eisenach, 19. Juni. Die kurhessischen Truppen haben sich bei Fulda concentrirt. Prinz Wilhelm von Hanau dritter Sohn des Churfürsten und der Gräfin von Hanau wurde von den Preußen gefangen. Aus Darmstadt wird gemeldet, daß Prinz Alexander von Hessen jetzt officiell die Function des Oberbefehlshabers des achten Bundescorps übernommen.
Wabern, 20. Juni. Die Eisenbahnstrecke von Wabern nach Kassel ist wieder fahrbar.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.
Berlin, 20. Juni, 2 Uhr — Min. Nachmittags:
Staatschuldenscheine 70 bez.
Staats-Anl. 4 1/2 % 80 bez.
Berlin-Stettiner 107 1/2 bez.
Stargard-Pofener 77 bez.
Oesterr. Nat.-Anl. 42 bez.
Bomn. Pfandbr. 79 bez.
Oberöschl. Eisenbahn 124 1/2 bez.
Amerikaner 68 3/8 bez.
Liverpool, 19. Juni, Mittags. Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz. Orleans 13 3/4, Georgia 13 1/4, fair Dhollerah 9 1/4, middling fair Dhollerah 7 3/4, middling Dhollerah 6 3/4, Bengal 6 1/4, New Dhollerah 10 1/2, Pernam 14 1/2.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

von	Schiff	Agent	Wohnort
19. Juni	Wilhelmine, Jensen	Marstal	Kiel
	Wilhelmine, de Jonge	Tayport	Kopenhagen
	Johanna, Rasch	Liverpool	nach
	Cecilie, Erichsen	Marstal	Aitona
	Norden, Davidsen	Tönsberg	Veile
	Hermine, Tuteler	London	von
	Venus, Will	Malaga	Liverpool
	Anna, Tjades	Newcastle	do.
	Victoria, Dalitz	do.	Newcastle
	Newton Colville (SD), Lee	Pillau	do.
	Hermann, Wolter	Bremen	do.
	Catharina, de Vries	Newcastle	Sunde land
	Thetis, Petersen	Grönland	do.
	Acliv, Krag	London	do.
	Telegraph, Johansen	Christiania	Bergen
	Geordina Johanna, Schoon	Newcastle	Stettin
von der Rhede	eingekommen:		
	Maia, Klickow	Stavanger	nach
	Rypen, Roth	nach	Aberdeen
		Melme	Gothenburg
19. Juli	Juliane Renate (SD), Hammer	Hull	von
	Hilda, Dahl	Norwegen	Howa-ht
	Anna Maria, Schultz	Kopenhagen	Inverkeithing
	Undine, Krause	Sunderland	Hull
	Alice & Max, Schepke	Belfast	Ribeling
	Packet, Felzer	Stettin	Amsterdam
	Sieka, de Groot	Stockton	do.
	Meermin, Schmidt	Bremen	do.
	Reina, Krusinga	Sanderburg	do.
	Mazzini, Borgwardt	Gedingen	do.
	Sirene, Borgwardt	do.	do.
	Medusa (SD), Fandale	London	do.
	Fortuna, Gross	do.	do.
Juni Memel	von		
17. Staatsrath von Brock, Fretwurst	Torrevieja	Wismar	
	Friederike, Ulaberg	Berwick	Leith
	Peter, Jans	London	von
	Rhea, Lindemann	Hull	Flensburg
	Narwood, Runsay	Swinemünde	Rendsburg
18. Auguste, Ehlers	Newcastle	Egensund	
	Helen, Jörgensen	Flensburg	Newcastle
	Marianne Bertha, Lentz	Portsmouth	Fingholm
	Elise & Martha, Pust	Stettin	nach
	Michael, Müller	Torrevieja	Gothland
			d. Nordsee

von	Schiff	Agent	Wohnort
17. Misafko, Törnquist	Schweden	nach London	
Juni Travemünde	nach		
17. Justus, Gustafson	d. Ostsee	15. Doggerboot, Gnodde	nach
18. Wilhelm Tell (D), Ahrens	Petersburg	15. Blyth	nach
Juni Wyburg	von	15. Laurel, Fullerton	Königsberg
4. Alfred, Tesnow	Swinemünde	16. Fair Wind, Storm	do.
Mohawk, Rattery	do.	Aurora, Kemp	Stettin
Juni Abo	von	Juni Charlestown	nach
11. Helmhick, Olofs	Newcastle	15. Alte Peter, Andreis	Kopenhagen
Juni Arendal	von	16. Gustav Adolph, Jerk	Köpenhagen
8. Fix, Olsen	Königsberg	Depesche, Dettmann	Stralsund
	nach	Die Sonne, Beug	do.
Linea, Knudsen	d. Ostsee	Juni Dublin	von
Juni Bergen	von	16. Dresden (SD), Drever	Danzig
5. 17. Mai, Olsen	Königsberg	Juni Falmouth	nach
Marthe Lovane, Jacobsen	Danzig	17. Aristides, Klein	d. Clyde
Bertha Maria, Olsen	Königsberg	Juni Gloucester	nach
Anne Kirstine, Hansen	do.	16. Fidelio, Kindt	Archangel
Enigheden, Jansen	do.	Juni Grimby	nach
Emil, Meyer	do.	16. Rosalie Ahrens, Kreplien	Swinemünde
6. Marie, Ma. nussen	Stettin	Juni Grangemouth	von
Freya, Fuglestad	do.	16. Isabella, Froud	Stettin
7. Trekfluglen, Utne	do.		nach
Brödrene, Berentsen	Königsberg	15. Carl August, Schröder	Alloa
8. Haabet, Smedevig	do.	16. Polarstern, Peters	Rostock
Anne Karine, Flage	do.	Juni Hull	von
Agnes, Darmer	Kopenhagen	16. Fran Marie, Voss	Gesse
Juni Christiania	von	Lady Havelock (SD), Preston	Danzig
11. Anne Christine, Goos	Stettin	Juni Harwich	nach
	clarirt	16. Major Schamacher, Miedbrodt	Ipswich
Gandal, Sandved	Preussen	Juni Larne	von
Juni Gothenburg	von	14. Ann & Mary, Jones	Stettin
14. Anna Olivia, Svensson	Königsberg	Juni Leith	von
	clarirt	17. Die Brant, Wegner	Rostock
b.z. 13. Elise, Gess	Preussen	Ostsee, Strübing	Sundswall
Carolina, Kittner	England	Johannes, Beuge	Livorno
b.z. 14. Vorwärts, Rose	do.		nach
Mai Haugesund	von	Vislula (SD), Thomson	Stettin
29. Familien, Tobiasen	Stettin	Juni Liverpool	nach
Juni		In Ladung	
3. Bertha Marie, Olsen	Königsberg	16. Capella, Grohn	nach
Freia, Fuglestad	Stettin		liga
4. Trækfluglen, Utne	do.		clarirt
letztere 3 nach Bergen bestimmt		Auguste, Vorbröt	Genua
6. Haabet, Smedevig	Königsberg	Herman Friedrich, Niejahr	Wadsø
Mai Mandal	von	Juni London	von
3. Noten, Pedersen	Königsberg	18. Victoria, Pedersen	Memel
Juni Norrköping	von	Sophie Marie, Baye	Stralsund
b.z. 16. Primus, Nystrom	Danzig	Baynes, M'Kenzie	Danzig
Juni Rilsöer	von		clarirt
4. Noruen, Tønning	Königsberg	Janje Martens, Ates	Helsingör
Juni Swartwick	nach	Paul Jones, Langhinrichs	do.
	segelfertig	Margareth West, Doctor	Blyth
10. Emerentia, Fehling	Grangemouth		und Helsingör
Mai Skudensøshavn	von	Juni Newcastle	nach
16. Rapid, Hellesto	Memel	In Ladung	
Juni Wrangö	von	14. Condor, Käding	nach
	Contr. Windes wegen:	Emmelie, Krüger	Stockholm
14. Cito, Radvan	Christiansand	Anna Sophie, Schütt	Gesse
nach Stralsund		George, Jans	Helsingör
Juni Aarhus	von	Cassandra, Mielorut	Stockholm
14. Julius Cäsar Augustus, Ohlerich	Charlestown	Elise, Borgwardt	Stettin
Juni Horsens	nach	Dolly, Weidemann	Kopenhagen
11. — 15. —, Svarrer (aus Varde)	d. Ostsee	Die Fraube (? Die Treue), Siebert	Kopenhagen
Juni Kopenhagen	nach	Emma, Busch	do.
16. Intention, Hansen	d. Ostsee	Carl, Streilert	liga
	von	La Ville de Bordeaux, Gehm	Danzig
15. Luna, Gammelgaard	Rostock	Ulrich von Hutten, Krack	Wismar
Dannebrog, Lund	Danzig	Carl der Grosse, Bradhering	Lübeck
Juni Korsöer	von	Immanuel, Wothke	Kopenhagen
15. Max Emil, Rohde	St. Davids	Peter, Nausch	Stralsund
	clarirt	Doris Mentz, Staben	liga
14. Ann John, Howard	d. Ostsee	Ellida, Gallas	Helsingör
Juni Odense	nach	Anna Elizabeth, Dyk	Königsberg
4. Christine, Andersen	Preussen	Fortschritt, Voss	Lübeck
Samson, Olsen	do.	Albion, Meyering	Danzig
6. Fire Söstre, Helgesen	Stettin	Onse (SD), Mitchell	Stettin
Juni Svendborg	nach	Frau Sophie, Peters	Riga
	clarirt	Darlington, Wright	Swinemünde
14. Onrust, Mudder	Preussen	Bertha, Oltmann	Memel
Ebenezer, Mudder	do.	Juni Pill	von
16. Laurine Mathilde, Gammelgaard	do.	16. Calypso, Waterford	Waterford
Juni Helligenhafen	von	Aldabaran, —	do.
11. Henriette, Trent	Wismar		nach
	nach	Martha, —	Swansea
13. Henriette, Trent	Wismar	Juni Par	nach
14. Pelican, Johannsen	Danzig	16. Charlotte, Johnson	Helsingör
Juni Kiel	von	Juni Shields	von
18. Maria, Hindrichs	Stralsund	b.z. 17. Hesperus, Haack	London
von Laffert-Lehsen, Dade	Cardiff	Pallas, Tessin	Dublin
Juni Neustadt	von	Es macht sich seelfertig:	
10. Caroline, Larsen	Stolpmünde	Darlington, Raby	nach
12. Catharina, Böckenbauer	Kie	Juni Sunderland	Swinemünde
13. Drei Sterne, Bremer	Rostock	16. Dawson, Rooney	Swinemünde
16. 2 Gebrüder, Klahn	Mecklenburg	Juni Spalding	von
	nach	17. Twee Gezusters, Bakker	Pillau
11. Anna Maria, Westphal	Hohewacht	Juni Yarmouth N.	nach
12. 2 Gebrüder, Klahn	Mecklenburg	16. Paladin, Bugdahl	Helsingör
14. Christine, Meislahn	Rigenwalde	Juni Dünkirchen	von
Juni Hamburg	von	17. Orient (SD), Rose	Pillau
18. Marshall Keith, Carnegie	Portorico		nach
19. Jenny, Niejahr	Christiania	15. Bernardine, Olthaus	Helsingör
Juni Brake	von	Juni Girenti	nach
14. Johann Carl, Drewes	Riga	4. Martha & Clara, Alwardt	Falmouth
	nach	Juni Malta	nach
11. Ueckermünde, Otto	d. Nordsee	10. Matador, Ewert	Constantinopel
Zuriel, Jaln	d. Ostsee	Juni Swinemünde	
13. Iris, Ahrens	Riga	In See gegangen nach	
Juni Amsterdam	von	19. Der Pfeil, Lemke	Firth of Forth
16. Agnes, Mentz	Riga	mit Weizen	
Rubbens (SD), Znidema	Stettin	Der Adler, Zielke	Memel
	nach	mit Kalksteinen	
16. Rembrandt (SD), Hendiks	Danzig	Erndte, Brütt	Rendsburg
Ordine (SD), Lovius	Stettin	mit Roggen	
Juni Helvoët	von	Pearl, Harrison	Wyburg
16. Einigkeit, Rutz	Königsberg	mit Ballast	
Juni Vlissingen	von	Rudolph Ebel, Scherlau	Bordeaux
18. Genua, Gregersen	Memel	mit Holz	
Juni Zoltkamp	von	Vesta (SD), Zeylstra	Petersburg
15. Margaretha Hendrika, de Bør	Königsberg	mit Gütern	
	nach	Friedericke, Ludwig	Kopenhagen
Juni Antwerpen	von	mit Cement	
17. Ernst, Kräft	Riga	Wilhelm, Schmidt	Bordeaux
Adelheit, Heinrich	do.	Julius, Michaelis	Alloa
18. Bertha, Düwahl	do.	beide mit Holz	
	nach	Orient, Gehm	Riga
Germania, Vilmow	See	mit Ballast	
Juni Unw. Aldbro'	d. Ostsee		
16. Landscape, —	Wind und Wetter.		
18. Juni Pillau WSW., W., NW., frisch.	18. Juni London SSW., mässig, Regen		
19. — Cuxhaven SW., do.	— Plymouth S., stürmisch, do.		
18. — Vlissingen W.	— Portsmouth SW., mässig, do.		
18. — Aberdeen NW., mässig, Regen.	— Shields SW., leicht.		
— Leith O., leicht. Regen.	— Brest W., heftig, Regen.		
— Liverpool SSO., Regen.	— Rochefort SW., mässig.		

Eisenbahnen.
Petersburg, im Juni. Von Interesse sind die Nachrichten, welche über den Fortgang der Bauarbeiten an der Transkaukasische Eisenbahn eingehen. Dieselbe wird in dem Pontischen Hafen Boti an der Westküste des Schwarzen Meeres, auslaufen, und vorzugsweise den Waarenverkehr aus dem Persischen Reich, Kleinasien über das Schwarze Meer, Odessa und weiter auf der Tchernomirer Bahn über Oesterreich nach dem Westen Europas und vice versa vermitteln. Die augenfällige Bedeutung dieses neuen Schienenweges für Transkaukasien nicht nur, sondern für Südrußland und den Europäischen Westen, hat die Regierung zur möglichsten Beschleunigung, sowohl der Arbeiten am Ausbau des Hafens Boti wie auch der besagten Eisenstraße angeordnet. Schon Ende März war ein Theil der Truppenbrigade in Boti angelangt, welche bei den Arbeiten beider, des Hafens und der Bahn, nützlich verwendet wird, und eine ganze Division ist außerdem ausschließlich für die Bahn bestimmt und zählt ca. 7000 Mann. Letztere ist auf einer Strecke von 40 Werst bislocirt. Leider werden die Arbeiter in den Niederungen vom Fieber heimgesucht, doch sind die gesundheitsgefährlichen Strecken schon überwunden. Die Arbeiten gingen so rasch vorwärts, daß man bis zum 15. Juni mit den Schienenbettungen und Unterlagen fertig sein wollte, da, wo die Vertikalfestigkeit wegen der Sumpfe die meisten Schwierigkeiten darbietet. (Hamb. Börsehalle)

Stettin, 19. Juni. Mit der Berlin-Stettiner Eisenbahn sind in voriger Woche eingetroffen:

125 W. 11 Schfl. Weizen.
Mit der Berlin-Stettiner Bahn sind in voriger Woche von hier verladen:
2 W. — Schfl. Weizen, 11 R. Spiritus.
500 — Hafer, 25 W. Kartoffeln.

Mit der Vorpommerschen Bahn sind in voriger Woche eingetroffen:
78 W. 1 Schfl. Weizen, 10 W. 5 Schfl. Gerste.
5 Faß Spiritus.

Mit der Vorpommerschen Bahn sind in voriger Woche von hier verladen:
21 Wpl. — Schfl. Roggen, 10 Wpl. — Schfl. Hafer,
7 — Gerste, 4 — Rüböl.

Stettin, 20. Juni. (Amtlicher Bericht.) Wetter gestern Abend Gewitterregen, heute bewölkt. + 10° N. Barometer 28. Wind NW.
Weizen höher bezahlt, Schluß ruhig, loco 85 R. gelber 65 — 70 R., mit Auswuchs 40—60 R., 83,85 R. gelber Juni-Juli 69 1/4, 1/2 R. bez. u. Br., Juli-August 70, 69 1/2, 70, 69 1/2 R. bez. u. Br., Sept.-Oct. 69 1/4, 69 R. bez. u. Br.

Roggen höher bezahlt, Schluß matter, loco 2000 R. loco 41 1/2 — 43 R. bez., Juni-Juli 42 1/4 R. bez., Juli-August 43, 42 3/4 R. bez. u. Br., Aug.-Sept. 43 1/2 R. bez., Sept.-Oct. 43 1/8, 43 1/4, 44 R. bez. u. Br.

Gerste Schlef. 70 R. Juni 41 1/2 R. bez.
Hafer loco 50 R. 28 R. bez., 47 1/2 R. Juni 29 R. bez., Juli-Aug. 29 1/2 R. bez.

Erbsen Futter loco Juni 50 R. bez.
Rüböl fester, loco fehlt, Juni 13 1/2 R. Dr., Septbr. - Oct. 11 1/8, 1/4 R. bez. u. Br., 1/2 R. bez. u. Br.

Wintererbsen loco Sept.-Oct. 74 R. bez.
Spiritus unverändert, loco ohne Faß 12 1/2 R. bez., Anmel- dungen 11 1/4 R. bez., Juni-Juli 12 R. nom., Juli-August 12 R. bez., August-Septbr. 12 3/4 R. bez. u. Br., Sept.-Oct. 12 1/3 R. bez. u. Br.

Angemeldet: 50 W. Roggen, 50 W. Gerste.
Danzig, 19. Juni. Wetter: veränderlich. Wind: Unser Markt war heute für Weizen unter dem Eindruck der ausgebliebenen Briefe und Depeschen matt und ohne Kauflust; verkaufte 300 Last wurden zum Theil billiger, als gestern abgegeben. Zwar empfangen wir noch vor Ende der Börse die Londoner Marktdepesche von gestern, welche bei gutem Geschäft eine Erhöhung von 3—4 s für Weizen be- richtete, doch übte solche auf unsern Markt keinen weiteren Einfluß, als daß einige Verkäufer ihre Forderungen erhöhten; Käufer blieben gänzlich unthätig und der Markt schloß matt und geschäftslos. Bezahlt wurde für ordinar 112 3/4 300 fl., 115, 16 3/4 315 fl., bunt 119, 121, 22, 122, 23 3/4 330, 360, 370 fl., hellbunt 122 3/4 400 fl., 124, 125, 125, 26 3/4 420, 440, 445, 450 fl., 126, 27 3/4 470 fl., 131 1/2 485 fl., hochbunt 129, 30 131, 132, 33 3/4 500, 505, 507 1/2, 520 fl., loco 5100 R. — Rog- gen flau, 124 1/2 282 fl., 127 1/2 285 fl., loco 4910 R. an Conjuntemen- tation nicht gehandelt, September-October 280 fl. Brief, 270 Geld. — 105 7/8 Gerste 255, 258 fl., loco 4320 R. — Hafer 186 fl. loco 3000 R. — Spiritus ohne Umsatz.

Wofen, 19. Juni. Roggen loco 25 Scheffel = 2000 R. loco Juni 36 R. Dr., 35 1/2 R. Dr., Juni - Juli 36 R. Dr., 35 1/2 R. Dr., Juli - August 36 1/2 R. Dr., 35 3/4 R. Dr., August-Septbr. 37 R. Dr., 1/2 R. Dr., Septbr.-October 38 R. Dr., 1/2 R. Dr., Herbst 38 1/8 R. Dr., 1/2 R. Dr.

Spiritus (loco 100 Quart = 8000 % Tralles) [mit Faß] loco Juni 11 1/4 R. Dr., Juli 11 1/2 R. Dr., 1/4 R. Dr., August 12 1/2 R. Dr., 1/8 R. Dr., September 12 1/2 R. Dr., 1/4 R. Dr., October 12 1/2 R. Dr., 2/3 R. Dr., Novbr. 12 1/2 R. Dr.

Breslau, 19. Juni. Wind: Süd. Wetter: angenehm. Ther- mometer früh 14 Grad Wärme. Am heutigen Markte blieb träger Geschäftsverkehr vorherrschend und waren demzufolge Preise im All- gemeinen schwach behauptet. Weizen bei schwachem Umsatz, loco 85 R. Schlesischer weißer 52—71 Sgr., gelber 51—57 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt, ausgewaschener und blauer 49—51 Sgr. — Roggen ohne bemerkenswerthe Aenderung, loco 84 R. 41—43 Sgr., feinste Sorte 44 Sgr. bezahlt. — Gerste ruhig, loco 74 R. weiße 42—45 Sgr., helle 39—41 Sgr., gelbe 38—39 Sgr., ausgewaschene 33—35 Sgr. — Hafer behauptet, loco 50 R. 27—31 Sgr., feinsten über Notiz bezahlt. — Roth- Erbsen ruhig. — Weizen ohne Handel. — Weizen ohne Handel. — Lupinen ohne Handel. — Schlesische Bohnen behielten gute Frage. loco 90 R. 110—115 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Schlag leinfaunen wenig beachtet. — Nappsfuchen bringend angeboten, 39—42 loco.

An der Börse. Roggen loco 2000 R. etwas fester, gefünd. 1000 R., loco Juni und Juli 34 R. bez., Juli-August 34 1/2 R. bez., Aug.-Septbr. 35 1/2 R. bez., Sept.-Oct. 36 1/2 R. bez. — Weizen loco Juni 51 1/2 R. Dr. — Gerste loco Juni 38 1/2 R. Dr. — Hafer loco Juni 40 R. Dr.

Rüböl geschäftslos, loco 14 R. Dr., loco Juni 13 1/4 R. Dr., Juni-Juli 11 1/2 R. Dr., Juli-Aug. 10 1/2 R. Dr., Septbr.-Octr., 10 R. Dr.

Spiritus, Termine niedriger, loco 11 1/4 — 11 1/2 R. bez., loco Juni, Juni-Juli und Juli-August 11 R. Dr., August-Septbr. 11 1/4 R. bez.

Rint fest.
Köln, 19. Juni. Weizen steigend, effectiv hiesiger 63 1/2 — 5 1/2 R. Dr., effectiv fremder 7 R. Dr., loco Juli 6 R. bez., 6 R. 3 Sgr. Dr., 6 R. 2 Sgr. Dr., Novbr. 6 R. 11 1/2 Sgr. bez., 6 R. 14 Sgr. Dr., 6 R. 13 Sgr. Dr. — Roggen steigend, effect. hiesiger 5 R. Dr., loco Juli 4 R. 25, 27 1/2 Sgr. bez. u. Br., 4 R. 27 Sgr. Dr., Novbr. 4 R. 27 1/2 Sgr. Dr., 4 R. 26 1/2 Sgr. Dr. — Gerste, hiesige 5 R. Dr., Oberländische 5 1/2 R. Dr. — Hafer, effect. 5 1/2 R. Dr. — Spiritus, eff. 80 % in Partien von 3000 Quart 16 3/4 R. Dr. — Rüböl fester, eff. in Partien von 100 Ctr. in Eisenband 15 3/10 R. Dr., loco Octb. 12 3/10 R. bez., Dr. u. Bd. — Leinöl eff. in Partien von 100 Ctr. 13 3/10 R. Dr.

Hamburg, 19. Juni. Getreide. Weizen. Durch erhöhte Forderungen blieb das Geschäft beschränkt. Die bezahlten Preise sind gegen gestern 3 a 5 Rg. höher. Verkauft sind ca. 80 Last: 126,28 R. Elber zu 147, 148, 150 Rg. Holsteiner zu 148 1/2 a 151 Rg., 128,29 R. Märkischer zu 153 Rg., 129 R. Saal- zu 149 Rg., 130,31, 131,32 R. feiner Mecklenburger zu 152 a 154 Rg., sowie auf Abladung ca. 20 Last: 128 R. Saal- zu 152 Rg. Angeboten wird: Holsteiner und Elber 126—127 R. zu 150 a 145 Rg., Meckl. Warener und Streitiger 129—133 R. zu 152 a 158 Rg., Oberländer, Märkischer, Saal- und Braunschweiger 126—130 R. zu 148 a 155 Rg., sowie auf Lieferung 128—129 R. Saal- zu 152 a 155 Rg. loco 5400 R. W. Roggen ruhig. 123, 124, 125, 127 R. zu 101 a 102, 103, 103 1/2, 106 Rg. bez. 119,20 R. zu 98 Rg. detaillirt und Meckl. 123—126 R. zu 103 a 105 Rg., Franz. 120,24 R. zu 100 a 104 Rg., Preuß. 120—

Oberländische und Mährische 103 - 111 1/2 zu 100 a 110 Rg am Markt. Alles für 4800 R Br. Hafer ruhig, Oberländischer zu 79 a 82 Rg, Elber und Goldsteiner zu 78 a 83 Rg, Mecklenburger zu 80 a 86 Rg zu notiren. Alles für 3600 R Br. Bohnen fest, mittel 135 a 137 Rg für 5520 R Br. zu notiren. Erbsen ruhig, gelbe, grüne und graue Futter- und Koch- zu 120 a 135 Rg für 5600 R Br. fäuflich. Kappflamen und Rüben fehlen. Leinsamen flau, Schlags- 19 a 21 mfk. Ort., mit 127 1/2 zu Bco., für 180 R Netto zu notiren.

Ab auswärtig. Weizen höher gehalten, für 128,29 - 130,31 R ab Anfein und Ostfische forderte man heute in Folge der höheren Berichte von England 114 a 118 Rg, und für 129,30 R ab Pommern 118 a 120 Rg, wezu aber keine Nehmer, auch zeigte sich wenig Kauf- lust. Roggen flau; 80 R ab Breußen für Juni-Juli zu 66 a 68 Rg, ab Petersburg mit Schiff 117,18 R zu 56 Rg, für Juni 115,16 - 117,18 R zu 52 a 54 Rg, 116,17 R für August zu 53 Rg, 117,18 R zu 56 Rg am Markt. Gerste fest; ab Dänemark 112,113 R zu 76 a 80 Rg am Markt. Hafer stille; 74,75 - 75,76 R ab Petersburg für Juni 33 a 34 Rg gehalten. Bohnen, Kappflamen und Rüben fehlen.

Hamburg, 19. Juni. Caffee. Das Geschäft stockte in Folge der politischen Ereignisse gänzlich, nur für Bedarf kamen Kleinigkeiten zum Abschluss. Petroleum. Termine sind etwas billiger erhältlich, im Uebri- gen zeigte der Markt keine Veränderung. Notirungen: loco 18 1/2 - 19 mfk. für Juni 18 mfk. Br., für Juli 18 mfk. Br., für August 18 1/2 mfk. Br., für Sept.-Dec. 19 mfk. Bd., 19 1/2 mfk. Br. Klefsamen. In beiden Farben war einige Nachfrage, doch waren die Gebote zu niedrig, um Umsätze herbeizuführen. Spirituosen. Geschäftslosigkeit bleibt für unsern Artikel nach allen Richtungen hin vorherrschend, mit einiger Ausnahme des aller- dings auch recht beschränkten loco Consum-Bedarfs, die nachtheiligen Notirungen dürften demnach nur als nominell zu betrachten sein. Kartoffel-Roh-Spiritus für 30 1/4 800/10 incl. Eisenband-Spirituide für Juni ca. 17 1/2 Rg, für Juli ca. 17 3/4 a 18 Rg, für Sept.-Aug. ca. 18 1/2 Rg, für Juli-September ca. 19 1/2 Rg Br. Kleinigkeiten loco Waare ohne Faß sind mit 15 3/4 Rg a 3 mfk. bezahlt. Für feinen Kartoffel-Sprit wird nach Qualität für 30 1/4 900/10 21 a 22 1/2 Rg a 3 mfk. und für feinen Rüben-Sprit ca. 18 1/2 a 19 Rg a 3 mfk. ge- fordert.

Rübböl geschäftslos, loco 26 mfk. 4 h, für Oct. 25 mfk. 4 h. Reimöl fest, aber ruhig; für Juni 24 mfk. 12 h, für Juli- Dec. 25 mfk.

Rind-Markt ruhig, aber fest. Provisionen. Feinere Qualitäten Butter waren nach wie vor gut verkäuflich, da dieselben jedoch nur sparsam am Markt vertreten sind, mußten für 6-10 Geb. extra fein 61 Rg bewilligt werden, im Allgemeinen ist der Preis für 1ma Qualität 60 Rg, auch keine Holst. Bauerbutter wurde höher bis 54 Rg bezahlt. - Spud wurde höher gehalten, da sich die Vorräthe durch den Kriegsbedarf sehr ver- ringert haben, für den Consum ist bis 11 h Ort. für U für ge- ränderte Waare bezahlt. - Schmalz ohne Geschäft. - Schinken unverändert ruhig. Notirungen: Holstein. Sommer- 58 a 62 Rg Weckb. do. 54 a 61 Rg, Preuß. (rein Tara) 46 a 49 Rg für 224 h.

Hamburg, 19. Juni. Disconto 8 1/2 a 9 1/2. **Amsterdam, 18. Juni.** Weizen zum Verbrauch etwas alter bunter Poln. 330 fl., alter Dänischer 295 fl., Rheinischer 295 fl. für 2400 Kilo.

Roggen in loco völlig preishaltend mit einigem Handel an Consumenten, Preuß. 180 fl. compt., Amerik. 180 fl., Taganrog 180 fl., Galacz. 175 fl., gedörter 144 fl., Petersburger 184, 185 fl., bester Belgischer 200 fl., do. 185 fl. an der Saan, Alles für 2100 Kilo, auf Lieferung etwas höher, für October 181, 182 fl. Nappz ohne Handel.

Leinsamen unverändert, 110 R Petersburger 367 1/2, 111,12 R Dbehaer 390 fl.

Rübböl effectiv niedriger, auf Lieferung beim Beginn etwas höher, auf 6 Wochen 42 fl., effectiv 40 3/4 fl., Sept., Oct., Nov. u. Decbr. 38 3/4 bis 1/2 fl.

Reimöl effectiv und auf Lieferung unverändert, auf 6 Wochen 40 3/4 fl., effectiv 39 1/2 fl., Sept., Oct., Novbr. u. Decbr. 39 1/4 fl.

London, 18. Juni. Getreide. Die letzte Woche war nicht so heiß als die Tage vorher, aber den wachsenden Saaten günstig. Wir hatten Regenschauer und milde Luft. In der Nähe von London hat man mit dem Deumähen begonnen. Man erwartet im Ganzen eine größere Erndte als im letzten Jahre. Die Weizenlänze hat ihre Farbe wieder bekommen, aber es ist zu spät, um noch auf eine reiche Ernte rechnen zu können. Sommergetreide ist allenthalben besser und steht verprovender. Weizen ist 1 a 2 gestiegen. In Frankreich war die Seigerung noch entschiedener und der Pariser Markt ist nach langer Klauheit lebhaft und fest. Italien sucht von allen Seiten zu vollen Preisen Vorräthe für den bevorstehenden Feldzug herbei zu ziehen und in Folge der Frage für dieses Land war in Odessa großes Geschäft zu gesteigerten Notirungen. In Newyork war keine Reaction, im Gegentheil waren außer der Consumfrage die Britischen Provinzen Kunden geworden und allenthalben liegen Zeichen vor, daß die lange anhaltenden niedrigen Preise jetzt ihr Ende haben. In der Rüste ist seit dem 8. Juni nur eine Ladung Weizen eingetroffen. Gehandelt wurden 13 Ladungen, nämlich Banater 45 a 46s, Ghirka 44s 3d a 47s, Breußischer 43s, weißer Spanischer 53s. Die Ablieferungen von Englischem Weizen betragen in letzter Woche 47,666 Ort. zu 47s 1d, gegen 57,704 Ort. 1865. Der Import im Verein. Königreich in der mit dem 9. Juni endenden Woche betrug 638,534 B. Weizen und 127,447 Cwt. Mehl. Sommergetreide war im Werth wenig verändert. In Schottland war Weizen im Allgemeinen 1s für Ort. theurer, anderes Getreide unverändert. Die Irischen Märkte waren schwach befahren, aber fester, aus- genommen für Mais.

London, 18. Juni. (Herren Begbie, Young & Begbie.) Während wir von fremdem Hafer ziemlich große Zufuhren gehabt ha- ben, ist von fremdem Weizen und Gerste und von allen Englischn Getreidearten ein mäßiges Quantum angebracht worden. Das Ge- schäft war heute sehr fest, und die geringe Anfuhr von Englischem Weizen fand Nehmer zu einer Anzahl von 2s a 3s für Quarter seit letztem Montag, aber zu 1s für Quarter höheren als am Freitag gangbaren Preisen. Fremder Weizen wurde zu einer Preiserhöhung von 2s für Quarter gehalten, die auch in den stattfindenden Umsätzen bedungen wurde, miewohl das Geschäft nicht umfangreich genannt werden kann. Fremdes Mehl war ziemlich gut gefragt zu 1s a 1s 6d für Sach höheren Preisen. Die Londoner Müller haben den Preis von ihrem besten Stadtmehl um 4s für Sach erhöht. Gerste war 1s für Quarter theurer seit letztem Montag mit ziemlich gutem Verkauf dazu. Hafer war ebenfalls fest zu einer Anzahl von 1s für Quarter seit heute nor acht Tagen. Hofnen und Erbsen waren ebenfalls eher theurer. Bei fast gänzlich fehlenden Getreide-Zufuhren an der Rüste ist das Geschäft in schwimmenden Ladungen seit Freitag sehr fest ge- wesen. Umsätze in Weizen, sowohl angekommen als auch für spätere Verfrachtung, sind aber durch die von Inhabern geforderten hohen Preise beschränkt worden; 49s 6d für 492 h, incl. Fracht und Assen- caranz, soll für guten angekommenen Odesja Ghirka - Weizen resu- firt worden sein. Mais dagegen ist zu letzten Raten still gewesen, während Preise von Gerste eher etwas höher sind.

Notirungen. Früher. alter. Gerste. Ostsee große 34a36 Weizen, Danz. extra. -a- 56a60 do. kleine 32a34 do. Königsb. hochb. -a- 55a57 do. Saal. -a- do. bunter -a- 50a52 do. Dänische 34a36 do. rother -a- 48a50 Hafer, Brau. 24a26 Rohdort u. Wismar. -a- 52a54 do. Futter. 24a26 Sommerger -a- 51a52 Bohnen, kleine 41a44 Uderm. u. Schles. -a- 51a52 Erbsen, weiße Koch. 37a38 Dänischer -a- do. graue -a- Hamb., Brem., Holst., und Niederrhein. -a- 49a51 Widen -a- Brab. u. Löwener. -a- -a- Mehl, Span. 38a50 Französ. rth. -a- Schlagsleinsamen 66a68 Rigaer u. Bet. harter -a- -a- Kleefam. w. -a- rth. -a- -a- Cwt. do. weicher -a- 47a50 Leinsamen 10 a 10s 11 l. Os für Lon. Ver. Staaten -a- 48a54 Rübbüchsen 5 l. 10s a 6 l. Os für Lon.

London, 18. Juni. Der Zudermarkt bewegt sich ruhig in vorigen Preisen. Vorrath von Rohzuder 96,370 Tons gegen 85,114 Tons. Von Caffee wurden nur einige Loose Plantage-Ceylon-Caffee

zu 75-78 begeben. Reis lebhaft. Vorrath 6684 Tons gegen 29,673 Tons. Salveter still. Bengal 24. Vorrath 6684 Tons gegen 5098 Tons. Gute stetig. Baumwollmarkt flau. Leinsamen fest. Von Met- allen ist Zink sehr aufgeregt und 20 theurer, bisp. 21-21. 5. Straits mit 75-76 bezahlt. Kupfer und Blei ruhig, und Kobelien fest, 53. Reimöl preishaltend, in Hull 35. 3-35. 6. Juli-Sept. 35. 6-35. 9. Palmöl 38. 6-40. Baumwollsamensöl 31. 3-32. 9. Petroleum nie- driger, 2. 1 - 1 1/2. Zink fand bessere Kauflust zu höheren Preisen, bisp. 44, Dec. 47. Vorrath 28,472 Faß gegen 31,640 Faß.

Stettin, 20. Juni. (Amtlicher Bericht.) Geschlossen wurde nach Bristol-Canal 3s 9d, Dublin 3s 9d, Cardiff, Newport, Liver- pool 3s 6d für Weizen, Firth of Forth 2s 6d, Ostfische Schottlands 2s 9d für do., Petersburg 4 1/2 für do., Cement, Copenhagen 8 h Bco. für do. Roggen, 2 1/4 h und 5 1/2 für do. Eibf. fichten Holz, Hamburg 3 1/2 für do. Ficht. Holz, Preuß. Ort. für do. Last Sprit, Emden 6 Rg für do. fichten Holz, Rensburg 3 h Hamb. Ort. und 5 1/2 für do. Eibf. fichten Holz.

See- und Stromberichte. **Stettin, 20. Juni.** Laut Brief des Capitän Lampe von der Oldenburgischen Schoonerbrigg „Fortuna“, von Gigeniti auf hier mit Del bestimmt, ist derselbe am 11. d. in Gibraltar angekommen.

Villau, 18. Juni. Das Engl. Dampfschiff Newton Colville, Lee lag, Fracht suchend, auf hiesiger Rhede und ging nach Danzig weiter.

Wustrow, 18. Juni. Heute Morgen um 7 Uhr strandete hier ein Schwedischer Schooner, mit Brethern beladen. Die Mann- schaft ist mit Hilfe des Rettungsbootes gerettet.

Kopenhagen, 18. Juni. Das Dampfschiff Octa, Duff, ge- hien Abend spät von Königsberg gekommen, wird mit Kohlen ver- sehen, nimmt Ladung und geht nach London weiter. Das Dampf- schiff Alexandra, Bledert, diesen Vormittag von Stettin gekommen, wird mit Kohlen versehen, nimmt für die hier gelandete Ladung an- dere und geht nach Hull weiter. Passirt: Marshland (D.), Stephens, von London nach Königsberg.

Dragor, 15. Juni. Vom 13. bis 16. Juni incl. wurden fol- gende Schiffe von hier aus mit Vooten versehen: 13. Rubnowo Stüdemann. - 14. Christian, Meyer. Julius, Baselow. - 15. Glo- ria, Laash.

Welsingör, 18. Juni. (Herren Vorries & Co.) In den Hafen einesamten: Yacht Ane Catharine, Nielsen, von Stettin mit Roggen. Von südwärts passirt, gestern Nachmittags 2 Uhr: Grand Duc Alexis (D.), Varandon; Norw. Varks Nemiös, Grung; Alma aus Laurvig; Westerdig; Preuß. Bark Nr 26, (Wilhelmine, Bugdahl); Holst. Schooner Auguste, Thede.

Von nordwärts passirt heute Morgen 6 Uhr: Marshland (D.), Stephens, 7 1/4 Uhr: Delta (D.), Artis. Vorm Hannoo. Ruff Hermann, Schieders, Holland. Schooner Anna Margretha, Dithof, Engl. Brigg Temperance, Star, aus Ipswich. 9 1/4 Uhr: Nautilus (D.), Turner. Wind: Morgens W., einfach gereifte Marslegels- Kühle.

Portsmouth, 16. Juni. Die „Malvine Wendt“, Buth, von Memel, geri-th gestern beim Einkommen im Harbour-Canal fest, kam bei der steigenden Fluth kurz darauf ohne Schaden los und ist auf den Entlastungsplatz geschleppt.

In See angesprochen: „August“, von Tarragona nach Newyork am 25. Mai auf 340 Br. und 650 Vge. durch das Schiff Emma Joes in Newyork angekommen.

Breslau, 19. Juni. Oberpegel 13 Fuß 3 Zoll, Unterpegel - Fuß 4 Zoll.

Thorn, 18. Juni. Stromab passirt nach Danzig: 394 R. 49 Schfl. Weizen, 116 L. 31 Schfl. Roggen, 2 L. 3 Schfl. Erbsen, nach Berlin 82 L. 53 Schfl.

Bromberger Canal-Liste. **Bromberg, 17. Juni.** Passirt am 15. Juni: Schiffer Bru- ning mit 50 B. Roggen von Bromberg nach Berlin. Wegen Reparaturen an der 6. Schleufe haben seit dem 16. Juni keine Rähne geschleust werden können.

Sund = Liste.

Juni Schiff	Capit.	von	nach	mit
17. Kate Kearney	Samuel	Richardson	Stornoway	England
18. Giphj Queen	Riffaf	Stettin	Leith	Heringsen
Temperance Star		Nordsee	Ostsee	Weizen
Macedonia	Dinsdale	Danzig	England	

Wind: Den 17. Juni S., WSW., den 18. Vorm. WSW.

Große Welt-Liste.

Juni Schiff	Capitän	von	nach	mit
13. Kasemus Jepsens	Minde	Aberden	Stettin	Aberdeen
				Weizen

Zwinmünder Einfuhr = Liste.

Venice und Terragona: Sophia, de Haan. Ordre Dren- bach & Co. 46 Pipen Wein. Debel & Eidhoff 41 Tons Jo- hannisbröd. J. Bachhufen & Co. 14 Pipen Wein. Ernst Bitt- cher 22 do. Mezel & Haeisch 11 do. Joh. Carlos Bauch 13 do. Hermann & Theilnehmer 4 do.

Stettin, 18. Juni.

Amtliche Course.

	Zinst.		
Hamburg	6 T.	152 1/2 b. B.	Starg.-Pos. II. 4 1/2
do.	2 Mt.		Stett. Stadt-Obl. 4 1/2
Amsterdam	8 T.	141 B.	do. Börseh.-Obl. -
do.	2 Mt.		do. Schauph.-O. 5
London	10 T.		P. Chausseb.-O. 5
do.	3 Mt.	6. 17 3/4 B.	Uad.-Wollkr.-O. 5
Paris	10 T. 4	79 3/8 B.	Greifenhag. do.
do.	2 Mt.	79 1/8 b.	Prss. Nat.-Vrs.-A 4
Bordeaux	10 T.		Prss. See-Ass.-C. 4
do.	2 Mt.		Pomerania ... 4
Bremen	8 T.		Union ... 4
do.	3 Mt.		Stett. Speich.-A. 5
St. Petersburg.	3 W.		Ver.-Speich.-A. 5
Wien	8 T.		P. Prov.-Zuckers. 5
do.	2 Mt.		N. Stett. Zuckers. 4
Preussische Bank	9		Mescher. Zuckert. 4
Staats-Anleihe	4 1/2		Bredower do. -
do. neue ...	5		Walzmühl.-Act. 5
St.-Schuldsch.	3 1/2		St. Portl.-Cem.-F 4
Piss. Präm.-Anl.	3 1/2		do. Dpt.-Schlepp- schiff.-A.-Ges. 5
Pomm. Pfändbrief.	3 1/2		do. Dampf.-V. 4
do. do. ...	4		Neue Dampfer-C. 4
do. Rübthk.-u. Nn.	4		Germania ... 4
Rtt. Pomm. B.-A.	4		Vulcan ... 4
Berl.-St. Eisenb.	4		St. Dmpfm.-Ges. 4
Act. Litt. A. B.	4		Pomerensdorfer 4
do. Prior. IV. ...	4		Chem. Fabrik 4
do. do. ...	4 1/2		Chem. Fbr.-Anth. 4
Starg.-Pos. E.-A.	3 1/2		St. Kraftdng.-F. 4
do. Prior. ...	4		Gm. Bau-G.-Anth. 5

Hamburg, 19. Juni.

Louis- und Friedrichsdor	11 mfk. 4 h vollw. d. Stück i. Bco.
Hamb. Ort. 4- und 8-h-Stücke	126 mfk. Ort. für 100 mfk. Bco.
Dän. prob Courant	201 Rg für 300 mfk. Bco.
Preussische Thaler	150 1/2
do. 4- u. 8-ggr.-Stücke	151
Louis- und Friedrichsdor	35 1/8 0/10 schlechter als Bco.
Louis- und Friedrichsdor	14 mfk. 1 1/4 h d. Stück in Ort.
Preuss. Thaler a 40 h Ort.	126 1/8 mfk. Ort. für 100 mfk. Bco.

Wechsel-Course.

Paris	3 Mt. 194 1/2	Amsterdam	k. S. 35. 75
do.	k. S. 192 1/4	Antwerpen	3 Mt. 195
Bordeaux	3 Mt. 194 1/4	do.	k. S. 192 1/2
London	3 Mt. 12 1/2 3/4	Leipzig 14-Rg	2 Mt. 157 1/2
do.	k. S. 12. 15 1/4	Berlin	2 Mt. 157 1/2
Amsterdam	3 Mt. 36. 40	Breslau	2 Mt. 157 1/2

Entbindungs-Anzeige. Meine liebe Frau Rosa geb. Schreiber, ist heute Morgen 2 Uhr von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden, wel-

ches hiermit Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung angeige. [2931] Robert Berger.

Todes - Anzeige. [2933] Heute Morgen 5 1/4 Uhr entschlief nach kürzerem Leiden die vermittelte Frau Schiffs-Capitän Miller, Pauline geb. Fürgang, was in Stelle besonderer Meldung, um stille Theilnahme littend, be- trübt anzeigen. Stettin, den 20. Juni 1866.

Die Hinterbliebenen. **Bekanntmachung.** Der Concur über das Vermögen des Cigarrenhändlers Ernst Martin Franz Brehm, in Firma Ernst Brehm zu Stettin, ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendet. Der am 21. Juni d. J. anstehende zweite Prüfungstermin wird aufgehoben. Stettin, den 12. Juni 1866. [2926] **Königliches Kreisgericht. Abtheilung für Civil-Prozesssachen.**

Bekanntmachung. [2930] Die hieselbst unter der Firma B. Cromo bestehende Handels- Niederlassung des Kaufmanns Günther Bonaventura Friedrich Cromo wird, nachdem der Inhaber verstorben, von dessen Wittve Johanna, geb. Schumann, welche mit den nachgelassenen Kindern die bisherige Gütergemeinschaft fortsetzt, unter der bisherigen Firma fortgeführt. Stralsund, den 15. Juni 1866. **Königliches Kreisgericht; I. Abtheilung.**

An Ordre [2935] sind verladen für Schiff Wave, Capt. Mc. Coart, von Stornoway, durch Herrn D. Davidson; 530 T. Herings. (gez. mit einem auf der Spitze stehenden □, darin ein D.) Der unbekante Empfänger wolle sich schleunigst melden bei W. Geiseler, Schiffsmatler.

Nach Leith: Dampfer Vistula. " Hull: Dampfer Onso. " London: Dampfer Marle. " Amsterdam: Dampfer Ondine. " St. Petersburg (Stadt) ladet Dampfer Vesta. [2857] F. IVERS.

Nach Königsberg (Elbina, Tilsit, Braunsberg) A. I. Dampfer „Der Preusse“, Capt. A. L. Heydemann. [2902] Neue Dampfer-Compagnie.

[2826] Durch das landwirthschaftliche Bureau in Werkin, Lindenstr. 89 können noch zum 1. Juli vortheilhaft placirt werden: 2 verheirathete Deco. omen, resp. als Administrator und Ober-Inspector; mehrere unverheirathete Inspectoren und Verwalter; 1 Torfgräberei-Inspector (Ober-Aufsieber); 1 Wälder-Administrator und einige Werkführer; ferner auch Forstbeamte, Brauer, Breuener, Gärtner, Schäfer und Landwirthschafterinnen. Joh. Aug. Goetsch, Bureau-Vorsteher.

Panzer.

(Maß: Brust- und Tailleumfang).

Den größten Schutz gegen Kugeln, Bajonettstiche und Säbel- hiebe gewähren die von uns angefertigten Panzer. Dieselben sind ge- stütet und zum Zusammenlegen eingerichtet, wodurch das Transpor- tiren im Tornister und Mantelsack leicht möglich und sind, unter der Kleidung getragen, äußerlich garnicht zu bemerken. Der Panzer läßt sich ohne vorherige Ablegung eines Kleidungsstückes in 2 Minu- ten anlegen und behindert in dem die freien Bewegungen des Kör- pers nicht im Geringsten. Da die besten Theile des Körpers durch Benutzung des Panzers geschützt sind, so wird es Jedem zur größten Freude gereichen, was durch Beschaffung eines solchen, dem möglichen Schicksal eine günstige Wendung er-öt. während es im andern Falle für die Angehörigen ein ewig unerzähllicher Vorwurf bleibt. Zu be- ziehen gegen Einfindung von 5 Rg, oder Bestimmung über Nachnahme, direct von unserer Fabrik in Breslau, Provinz Brandenburg. [2927] **Gebrüder Schmidt.** NB. Polirte Panzer für Offiziere auf schleunige Bestellung.

Ein neuer Roman Karl von Holtei's! Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

Soeben ist erschienen und zu haben in Leon Saunier's Buch- handlung, Paul Saunier, Stettin, am Roßmarkt: [2924] **Haus Treuheit.** Roman in drei Bänden von **Carl von Holtei.** 8. 69 Bogen. Elegant broschirt. Preis 5 Rg.

[2932] In der am 18. ds. Mts. im Schützenhause abgehaltenen aus Männern der verschiedensten Parteistellung bestehenden öffentlichen Versammlung, in welcher Vorschläge zur Wahl eines Abgeordneten für Stettin gemacht wurden, haben sich **sämmliche** Stimmen auf den Herrn **Director Kleinforge** vereinigt. Wir fordern unsere geehrten Mitbürger auf, diesem allgemein geachteten Manne ebenfalls ihre Stimmen zu geben, und schon bei der Wahl der Wahlmänner am 25. ds. Mts. darauf Bedacht zu nehmen, daß Stettin in dem künftigen Abgeordnetenhause durch denselben vertreten werde. **Das Comité für patriotische Wahlen.**

Vorversammlung der Urwähler des 9. Bezirkes, umfassend Fischerstraße Nr 1 und 20-22, Peterfilienstraße Nr 1, Krautmarkt Nr 1-11, Mittwochstraße Nr 1-25, Fischmarkt Nr 1-9, kleine Oberstraße Nr 1-4 und 18-25, am **22. Juni** Abends 8 1/2 Uhr, im Local des Herrn **Sittner, Sünderbeinerstraße 15.** Im Auftrage des Wahl-Comitees der liberalen Partei. [2923] **Robert Wehlitz. G. A. Kaselow. Wilhelm Prutz. Klütz.**

Vorversammlung der Urwähler des 29. Bezirkes, umfassend: Weichholm Nr 1-3, am Schlachthause Nr 1-2, Schiffsbauanstalt Nr 3-28, Barnischstraße Nr 1-2, vor dem Ziegenthor Nr 1-15, am **Freitag, 22. d. Mts.,** Abends 7 1/2 Uhr, im Local des Gastwirth Herrn **Albrecht, Schiffsbau- lastadie Nr 6.** Im Auftrage des Wahl-Comitees der liberalen Partei: **W. Schmidt. Gustav Schirks. Julius Krüger.** [2929] Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin. Druck und Verlag von F. Hesseland in Stettin.